

So können Sie uns unterstützen!

Werden Sie Unterstützer der Initiative Mehrheitswahlrecht und Demokratiereform!

Füllen Sie den Anmeldekupon aus und senden ihn per Post an die
Initiative Mehrheitswahlrecht, Traungasse 1/66, 1030 Wien
oder per Fax an: 0316 / 31 62 80

Sie können sich natürlich auch online auf unserer Webseite
www.mehrheitswahl.at anmelden.

Initiative MehrheitsWahlrecht und Demokratiereform

Unterstützungserklärung

Ja, ich unterstütze die „Initiative Mehrheitswahlrecht und
Demokratiereform“!

Name

E-Mail

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Geb. Datum

Ja, ich möchte aktiv mitarbeiten. Bitte kontaktieren Sie mich!

Senden Sie uns Ihre Unterstützungserklärung bitte per Fax an 0316 / 31
62 80 oder per Post an 1030 Wien, Traungasse 1/66!

Initiative Mehrheitswahlrecht - Förderer-Konto:
Bank Austria, BLZ: 12000, Kto.-Nr.: 51650044644

www.mehrheitswahl.at

Initiative MehrheitsWahlrecht und Demokratiereform

FÜR EINE LEBENDIGERE DEMOKRATIE

- GEGEN PARTEIENWILLKÜR!

**Informieren Sie sich!
Unterstützen Sie uns!
Machen Sie mit!**

www.mehrheitswahl.at

Prominente Stimmen zum Mehrheitswahlrecht

- ▶ „Mit einem behutsamen Mehrheitswahlrecht hätte ich kein Problem, das sage ich ganz offen.“
Wiens Bürgermeister **Michael Häupl**
- ▶ „Die Gräben der 30er-Jahre haben nach dem Krieg zu einer Überhöhung von großen Koalitionen geführt, die sich heute längst überholt hat. Es ist an der Zeit, Alternativen zum Verhältniswahlrecht zu erarbeiten. Ich bin für ein abgefedertes Mehrheitswahlrecht, nicht in der radikalen britischen Ausformung, sondern für ein Modell, das einerseits dem Ersten eine klare politische Handschrift ermöglicht, das aber dennoch kleineren Parteien Repräsentanz im Parlament sichert. Nur die Eintrittsschwelle fürs Parlament zu erhöhen, hielte ich für falsch. Vielfalt und Pluralismus sind wichtig.“ Ex-EU-Kommissar **Franz Fischler**
- ▶ „Angesichts der doch mühsamen Entscheidungsfindung in der Bundesregierung und angesichts der markanten Änderungen in den Demokratiegefügen der EU plädiere ich dafür, sehr sorgfältig und gewissenhaft über die Umstellung auf ein Mehrheitswahlrecht nachzudenken. Es gibt Wahlrechtsmodelle, die einer der Parteien eine Mehrheit sichert, ohne die kleineren Parteien aus dem Parlament zu verdrängen.“
Ex-Bundeskanzler **Franz Vranitzky**
- ▶ „Ich bin für das Mehrheitswahlrecht. Wir müssen diskutieren, wie wir in der Zukunft zu klareren Mehrheiten und klareren Entscheidungen kommen.“ Vizekanzler **Josef Pröll**
- ▶ „Ein Weg stabile politische Verhältnisse mit klaren Entscheidungen und Verantwortungen zu schaffen ist die Einführung eines Mehrheitswahlrechtes. Es bietet den Wählern die Chance, bei Wahlen klare Konsequenzen zu ziehen und einen Regierungswechsel ohne Kompromisse herbeizuführen, wenn die Regierungspolitik versagt.“ ÖVP-Klubobmann **Karlheinz Kopf**
- ▶ „Ich als Anwalt der direkten Bürgerinteressen sage, es ist besser, die Bürger entscheiden direkt über eine Regierung, als über den Umweg von Parteienverhandlungen. Ich bin überzeugt, es lässt sich parteipolitische Vielfalt kombinieren mit einem System, das zu einer klaren Regierungsbildung und zu einer klaren Mehrheitsfähigkeit führt. Der Punkt ist der, ich bin der Meinung, dass der einzelne Bürger einen direkten Einfluss darauf bekommen soll, wer ihn regiert. Das ist das Grundprinzip der Demokratie und ich glaube, vor dieser Herausforderung stehen wir in Europa. Eine Möglichkeit, den direkte Einfluss der Bürger auf die Regierung zu erhöhen, ist ein mehrheitsorientiertes Wahlrecht.“ Ex-Bundeskanzler **Alfred Gusenbauer** (2002)
- ▶ „Und nach dem geltenden Wahlrecht kann man sich in diesem Land seine Regierung ungefähr so wenig aussuchen wie seine Eltern.“ Die Presse-Chefredakteur **Michael Fleischhacker**
- ▶ „Vielleicht entdeckt man nach hochgepeitschter Pflegenotstands-, Arbeitslosigkeits- und Inflationshysterie doch die langfristigen Strukturprobleme des Landes; oder erkennt zumindest (solange Rot-Schwarz noch eine Zweidrittelmehrheit haben), dass nur mehr ein Mehrheitswahlrecht zu arbeitsfähigen Regierungen führen kann.“ Wiener Zeitung-Chefredakteur **Andreas Unterberger**
- ▶ „Sie (Anm. die große Koalition) kann noch etwas tun. Sie muss ein Wahlrecht schaffen, das große Koalitionen ausschließt; das den Kleinen nicht das Repräsentanzrecht raubt, aber dem Stimmenstärksten die Mehrheit im Parlament leiht und somit die Chance zu klarer Handschrift und Führung.“
Kleine Zeitung-Chefredakteur **Hubert Patterer**
- ▶ „Zuvor sollten sich SPÖ und ÖVP zumindest zu einem Kraftakt aufraffen und noch schnell ein minderheitenfreundliches Mehrheitswahlrecht einführen. Damit uns die Neuaufgabe dieser Stillstands-Koalition erspart bleibt.“ Salzburger Nachrichten-Chefredakteur **Manfred Perterer**
- ▶ „Die politischen Randbedingungen in Österreich werden eine Diskussion über ein neues Wahlrecht unumgänglich machen.“ profil-Chefredakteur **Herbert Lackner**
- ▶ „Dann aber könnte endlich Schwung in Regierungsarbeit und Politik kommen - ohne gegenseitige Blockade der beiden großen Parteien, wie es offensichtlich system immanent ist.“
Der Standard-Redakteur **Michael Völker**
- ▶ „Die Große Koalition als System ist tot - was spricht gegen ein neues Wahlrecht?“
Kurier-Redakteur **Andreas Schwarz**

Initiative Mehrheitswahlrecht und Demokratiereform

Noch nie war die Unzufriedenheit mit Politik und Politikern in Österreich so groß wie jetzt. Gleichzeitig sind die Herausforderungen – Bildung, Klimaschutz, Pflege, Migration, Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Standortes und damit der Arbeitsplätze, integrierte Gesundheitspolitik, Verwaltungsreform – so groß wie selten zuvor.

Wir brauchen eine handlungsfähige und attraktive Politik mit glaubwürdigen Volksvertretern!

Das ist auch das Anliegen der Initiative Mehrheitswahlrecht und Demokratiereform. Das Ziel der Initiative Mehrheitswahlrecht ist die Schaffung eines persönlichkeitsorientierten und minderheitenfreundlichen Mehrheitswahlrechtes. Durch sachliche Information und Aufklärung, Bewusstseinsbildung und eine fundierte Diskussion wollen wir eine lebendigere Demokratie und eine Zurückdrängung der Parteienwillkür erreichen.

Wir sind eine überparteiliche zivilgesellschaftliche Gruppe von Österreicherinnen und Österreichern und als Verein Initiative Mehrheitswahlrecht und Demokratiereform konstituiert. Obmann unseres Vereines ist **Univ.-Prof. Dr. Heinrich Neisser**. Als Sekretär fungiert **Prof. Herwig Hösele**.

Persönlichkeiten aus allen Bereichen unterstützen diese Initiative

Es sind dies u.a.:

*Gerd Bacher, Kurt Bergmann, Karl Blecha,
Helmut Brandstätter, Emil Brix, Christian Burtscher,
Erhard Busek, Hubert Feichtlbauer, Franz Fischler,
Karl-Heinz Hackl, Markus Hinterhäuser, Ioan Holender,
Herwig Hösele, Manfred Jochum, Wolfgang Langenbacher,
Norbert Leser, Peter M. Lingens, Wolfgang Mantl,
Fritz Molden, Werner Mück, Michael Neider, Theodor Öhlinger,
Alfred Payrleitner, Klaus Poier, Helga Rabl-Stadler, Peter Radel,
Claus Raidl, Richard Ramsauer, Bernd Schilcher,
Werner Tessmar-Pfohl, Günter Voith und viele weitere...*